

Einführung in die Sanskrit-Sprache – Teil 3

Das Sanskrit-Alphabet

Im Sanskrit gibt es 50 Buchstaben, welche interessanterweise den Blütenblättern der unteren sechs cakren als sog. Samenbuchstaben zugeordnet werden (siehe Abb. *„Blütenblätter und Samenbuchstaben der cakren“* ganz unten).

Es werden 10 einfache Vokale, 4 Diphthonge, 3 sekundäre Lautzeichen und 33 Konsonanten unterschieden.

Die Reihenfolge der Sanskrit-Buchstaben

Im Sanskrit kennt man folgende alphabetische Lautfolge:

a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ e ai o au (ṁ ṁ̐ ḥ)¹⁾ k kh g gh ṇ c
ch j jh ñ ṭ ṭh ḍ ḍh ṇ t th d dh n p ph b bh m y r l v
ś ṣ s h

1) ṁ (Anusvāra), ṁ̐ (Anunāsika) und ḥ (Visarga) haben ihren Platz im Alphabet, gelten aber als sekundäre Lautzeichen.

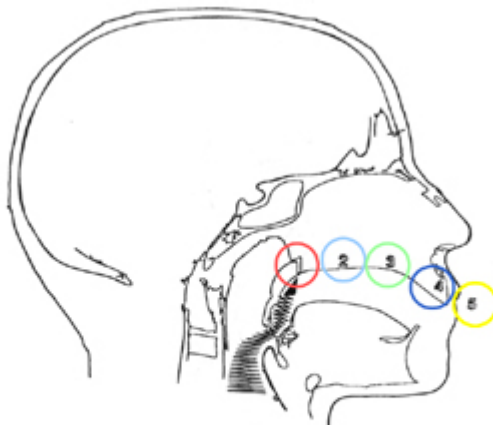


Abb. Illustration zur Aussprache der Sanskrit-Laute: Gut-turale (1), Palatale (2), Linguale (3), Dentale (4), Labiale (5)

Orte der Lautbildung der Sanskrit-Buchstaben

Das Sanskrit-Alphabet ist nicht wie in den lateinischen Sprachen angeordnet (a, b, c, usw.), sondern die Reihenfolge der Buchstaben ist nach phonetischen Gesichtspunkten gruppiert. Entsprechend ist auch die Reihenfolge in klassischen Sanskrit-Wörterbüchern.

Insbesondere die Stellung der Konsonanten weist auf den Ort der Erzeugung hin (siehe Abbildung ‚Orte der Lautbildung der Sanskrit-Buchstaben‘).

Die 17 Vokale

An erster Stelle des Sanskrit-Alphabets steht die Gruppe der Vokale. Diese Vorrangstellung gebührt ihnen, da sie die eigentlichen Träger des Klanges sind. Vokale sind Selbstlaute, welche nicht noch einen zusätzlichen Laut benötigen, wie die Konsonanten.

Es gibt folgende 17 Vokale, wovon 16 (ohne $\dot{m}$ – *Anunāsika*) als Samenbuchstaben den Blütenblättern des Nackenzentrums (5. cakra) zugeordnet werden:

a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ e ai o au ṁ ṁ̄ ḥ

Diese 17 Vokale werden wie folgt eingeteilt:

- 10 einfache Vokale: **a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ**
- 4 Diphthonge: **e ai o au**
- 3 sekundäre Lautzeichen: **ṁ ṁ̄ ḥ**

Man unterscheidet Kurz- und Langlaute. Ein Strich über dem Buchstaben zeigt an, dass der Laut lang ausgesprochen wird. Auch die Laute e und o sind immer lang, wie z.B. bei der Aussprache der deutschen Wörter **Leben** oder **rot**.

Aussprache der Vokale:

Die Vokale **a**, **i** und **u** werden kurz gesprochen, wie z.B. **Blatt**, **Sitz** und **kurz**, wogegen **ā**, **ī** und **ū** lang gesprochen werden, wie z.B. **Bad**, **Fliege** und **gut**. Die Diphthonge **e**, **ai**, **o** und **au** werden ebenfalls lang gesprochen, wie z. B. **See**, **Laie**, **Boot** und **jaulen**. Das vokalische **ṛ** (*ri*) sowie das vokalische **ḷ** (*li*) wird jeweils mit einem kurzen i-Nachklang gesprochen, wie **ṛṣi** = **Rishi**.

Die sekundären Lautzeichen wie **ṁ** (*Anusvāra*), **ṁ̄** (*Anunāsika*) und **ḥ** (*Visarga*) kommen meistens am Wortende vor. Aussprache: **ṁ** lässt das Wort ausklingen wie beim französischen ‚bon‘, das gleiche gilt für **ṁ̄** mit einem etwas nasalen Nachklang, **ḥ** wird so gesprochen, dass der letzte Vokal vor **ḥ** noch schwach nachklingt (**tapah** = **tapaha**).

Die Konsonanten

Wie der Name Konsonant (= Mitlaut) meint, wird immer ein zusätzlicher Laut mitgesprochen. Im Sanskrit ist es ein kurzes a (im Deutschen meistens ein e), das immer angehängt wird. Bei einem **k** wird somit ein **a** angehängt und **ka** gesprochen, siehe auch unten stehendes Bild ‚Sanskrit Buchstaben (IAST)‘.

Die Reihenfolge der Konsonanten entspricht dem Bildungsort des entsprechenden Lautes (siehe auch Abbildung oben ‚Orte der Lautbildung der Sanskrit-Buchstaben‘).

Man unterscheidet Gutturale (Hals- oder Kehllaute), Palatale (Gaumenlaute), Linguale oder Cerebrale (Laute mit Zunge gegen das Gaumendach), Dentale (Zunge gegen die Zähne) und Labiale (Lippenlaute). Dann gibt es noch Halbvokale, Zisch- und Hauchlaute.

Wie oben erwähnt, erfolgt die Einteilung der Konsonanten nach folgenden Gesichtspunkten:

Gutturale:	k	kh	g	gh	ñ
Palatale:	c	ch	j	jh	ñ
Linguale (Cerebrale)	ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ
Dentale:	t	th	d	dh	n
Labiale:	p	ph	b	bh	m
Halbvokale:	y	r	l	v	
Zischlaute:	ś	ṣ	s		
Hauchlaut:	h				

Die Anordnung ist völlig systematisch (siehe auch Bild unten). Bei den ersten fünf Entstehungsbereichen (guttural bis labial) kommt immer zuerst die starke Form des entsprechenden Lautes (z.B. bei den Gutturalen *k* dann *g*). Zudem ist der entsprechend erste Laut immer unbehaucht und der zweite Laut behaucht (mit einem *h*).

Aussprache der Konsonanten:

Die gutturalen Konsonanten *k*, *kh*, *g*, *gh* und *ñ* werden in der Kehle gesprochen wie z. B. **K**anne, **Eckh**aus, **g**ut, we**gh**olen und **Eng**el. Die palatalen Konsonanten *c*, *ch*, *j*, *jh* und *ñ* sind Gaumenlaute wie z. B. **Ts**cheche, **tsch**+**h**, **Dsch**ungel, **dsch**+**h** und spanisches *ñ* (Señor). Die cerebralen Konsonanten *ṭ*, *ṭh*, *ḍ*, *ḍh* und *ṇ* werden mit nach oben gerollter Zunge gesprochen wie z. B. **Tö**ne, San**ft**heit, **d**anken, **Süd**halbkugel und **And**acht. Die dentalen Konsonanten *t*, *th*, *d*, *dh* und *n* werden so gesprochen, dass die Zunge die Zähne berührt wie z. B. **T**onne, **Theo**dor, **De**ckel, **D**harma und **N**ame. Die labialen Konsonanten *p*, *ph*, *b*, *bh* und *m* sind Lippen- oder bilabiale Verschlusslaute wie z. B. **p**ressen, engl. **up**hill, **B**anane, **Grob**heit und **M**utter. Die Halbvokale *y*, *r*, *l* und *v* werden gesprochen wie **Jogh**urt, **R**asen, **L**ager und **V**ene. Die Konsonanten *ś*, *ṣ* und *s* sind stimmlose Zischlaute wie z. B. **S**chiene, **S**chuh und **S**ache. Der stimmhafte Konsonant *h* wird als Hauchlaut gesprochen wie z. B. **H**aus.

Sanskrit Buchstaben (Umschrift IAST)

Einfache Vokale:

<i>a</i>	<i>ā</i>	<i>i</i>	<i>ī</i>	<i>u</i>	<i>ū</i>	<i>ṛ</i>	<i>ṝ</i>	<i>ḷ</i>	<i>ḹ</i>
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Diphthonge:

<i>e</i>	<i>ai</i>	<i>o</i>	<i>au</i>
----------	-----------	----------	-----------

Sekundäre Lautzeichen:

Anusvāra	<i>am̐</i>	Anunāsika	<i>aṁ</i>
----------	------------	-----------	-----------

Visarga	<i>aḥ</i>
---------	-----------

Konsonanten:

Gutturale	<i>ka</i>	<i>kha</i>	<i>ga</i>	<i>gha</i>	<i>ṇa</i>
Palatale	<i>ca</i>	<i>cha</i>	<i>ja</i>	<i>jha</i>	<i>ña</i>
Cerebrale	<i>ṭa</i>	<i>ṭha</i>	<i>ḍa</i>	<i>ḍha</i>	<i>ṇa</i>
Dentale	<i>ta</i>	<i>tha</i>	<i>da</i>	<i>dha</i>	<i>na</i>
Labiale	<i>pa</i>	<i>pha</i>	<i>ba</i>	<i>bha</i>	<i>ma</i>
Halbvokale	<i>ya</i>	<i>ra</i>	<i>la</i>	<i>va</i>	
Zischlaute	<i>śa</i>	<i>ṣa</i>	<i>sa</i>		
Hauchlaut	<i>ha</i>				

Sanskrit Buchstaben (*devanāgarī*)

Einfache Vokale:

अ	आ	इ	ई	उ	ऊ	ऋ	ॠ	ऌ	ॡ
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Diphthonge:

ए	ऐ	ओ	औ
---	---	---	---

Sekundäre Lautzeichen:

Anusvāra	अं	Anunāsika	अँ
Visarga	अः		

Konsonanten:

Gutturale	क	ख	ग	घ	ङ
Palatale	च	छ	ज	झ	ञ
Cerebrale	ट	ठ	ड	ढ	ण
Dentale	त	थ	द	ध	न
Labiale	प	फ	ब	भ	म
Halbvokale	य	र	ल	व	
Zischlaute	श	ष	स		
Hauchlaut	ह				

Die Ligaturen

Damit die Sanskritbuchstaben zusammengefügt werden können, benötigt man sog. Ligaturen.

Man unterscheidet **vokalische** und **konsonantische Ligaturen**.

योग = yoga

क = ka (Grundkonsonant)

का = k̄a

कि = ki

की = kī

कु = ku

कू = kū

कृ = kṛ

कृ = kṛ

कृ = kṛ

के = ke

कै = kai

को = ko

कौ = kau

Vokalische Ligaturen für den Buchstaben k

Vokalische Ligaturen

Einem Konsonant wird in der Grundform immer **a** angehängt, z.B.: **k = ka** (Grundkonsonant).

Damit ein entsprechender Konsonant auch im Zusammenhang mit anderen Vokalen dargestellt werden kann, gibt es **vokalische Ligaturen** (siehe nebenstehend die vokalische Ligatur für das Wort Yoga).

Eine Liste von vokalischen Ligaturen für den Konsonant **k** in Devangarī-Schriftzeichen und wissenschaftlicher Umschrift ist im Bild *,vokalische Ligaturen für den Buchstaben k‘* zu sehen.

Das gleiche Schema kann auf alle anderen Konsonanten angewendet werden.

Konsonantische Ligaturen

Wenn zwei oder mehrere Konsonanten direkt zusammengefügt werden, so werden diese **konsonantische Ligaturen** genannt. Siehe nachstehend die konsonantische Ligatur für das Wort ātmā:

आत्मा = ātmā

Eine vollständige Liste der **konsonantischen Ligaturen** ist hier zu sehen:

8. Verzeichnis der gebräuchlichsten Ligaturen:

Mit क् क kka, क्ख kkha, क्त् kta, क्त्य ktya, क्त्त्र ktra, क्त्त kta, क्थ ktha, क्त् कna, क्म kma, क्य kya, क् कra, क्य krya, क् कla, क् कva, क् क्ष kṣa, क्क्ष kṣṇa, क्क्ष्मा kṣma, क्क्ष्य kṣmya, क्क्ष्य kṣya, क्क्ष्व kṣva. – **Mit ख्** ख khna, ख्य khya. – **Mit ग्** ग्द gda, ग्ध gdha, ग्ध्व gdhva, ग्ग gna, ग्न्य gnya, ग्भ gbha, ग्भ्य gbhya, ग्म gma, ग्य gya, ग्ग gra, ग्ग्र grya, ग्ल gla, ग्व gva. – **Mit घ्** घ ghna, घ्म ghma, घ्य ghya, घ्घ ghra. – **Mit ङ्** ङ्क ṅka, ङ्क् ṅkta, ङ्क्ष ṅkṣa, ङ्क्ष्व ṅkṣva, ङ्क्ख ṅkha, ङ्क्य ṅkha, ङ्ग ṅga, ङ्ग्य ṅgya, ङ्ग ṅgra, ङ्ग ṅgha, ङ्ग ṅghra, ङ्ग ṅṅa, ङ्ग ṅma.

Mit च् च cca, च्छ ccha, च्छ्र cchra, च्छ्व cchva, च्च् cña, च्म cma, च्य cya. – **Mit छ्** छ्य chya, छ्र chra. – **Mit ज्** ज्ज jja, ज्ज् jña, ज्ज्व jjva, ज्ज्ज jjha, ज्ज jña, ज्य jña, ज्म jma, ज्य jya, ज्ज jra, ज्ज jva. – **Mit ञ्** ञ्ना ṇca, ञ्छ ṇcha, ञ्ज ṇja, ञ्ज्ञ ṇśa.

Mit ट् ट्क ṭka, ट्क् ṭta, ट्य ṭya, ट्त् ṭva, ट्त्सा ṭṣa. – **Mit ठ्** ठ्थ ṭhya, ठ्ठ ṭhra. – **Mit ड्** ड्ग ḍga, ड्ग् ḍda, ड्य ḍya. – **Mit ढ्** ढ्य ḍhya, ढ्ठ ḍhra, ढ्ठ्व ḍhva. – **Mit ण्** ण्त् ṇta, ण्ठ ṇtha, ण्ड ṇḍa, ण्ड ṇḍha, ण्ण oder ण्ण ṇṇa, ण्म ṇma, ण्य ṇya, ण्व ṇva.

Mit त् त्क ṭka, त्त् ṭta, त्य ṭtya, त्त्त्र ṭtra, त्त्त ṭtva, त्थ ṭtha, त्त् तna, त्त् तnya, त्त् तpa, त्त् तpha, त्त् तma, त्त् तmya, त्त् तya, त्त् तra, त्त् तtrya, त्त् तva, त्त् तsa, त्त् तsna, त्त् तsnya, त्त् तsya, त्त् तsva. – **Mit ध्** ध्य ṭhya. – **Mit द्** द्ग ḍga, द्ग् ḍgra, द्द ḍda, द्य ḍdya, द्ग् ḍdra, द्ग् ḍdva, द्ग् ḍdha, द्य ḍdha, द्ग् ḍdhva, द्ग् ḍna, द्ग् ḍba, द्ग् ḍbra, द्ग् ḍbha, द्य ḍbha, द्य ḍma, द्य ḍya, द्ग् ḍra, द्य ḍrya, द्ग् ḍva, द्य ḍvya. – **Mit भ्** भ्ना ḍhna, भ्म ḍhma, भ्य ḍhya, भ् भhra, भ्व ḍhva. – **Mit न्** न्त् ṇta, न्य ṇtya, न्त् ṇtra, न्त्स ṇtsa, न्त् ṇtha, न्द ṇda, न्द् ṇddha, न्द्र ṇdra, न्ध ṇdha, न्ध ṇdya, न्ध ṇdhra, न्न् ṇna, न्य ṇnya, न्म ṇma, न्य ṇya, न् नra, न्व ṇva, न्त् ṇsa.

Mit प् प ṭta, प्य ṭtya, प् पna, प्म ṭma, प्य ṭpya, प् प्रा ṭpra, प् पla, प्स ṭpsa. – **Mit फ्** फ्य ṭhya. – **Mit ब्** ब्ज bja, ब्द bda, ब्य bdha, ब्व bdhva, ब् बba, ब्य bbha, ब्य bya, ब्र bra. – **Mit म्** भ् bhna, भ्य bhya, भ्र bhra, भ्व bhva. – **Mit य्** म् मna, म् मpa, म् मpra, म् मba, म्य mbya, म्भ mbha, म्य mya, म् मra, म् मla.

Mit य्: य्य yya, य्व yva. – Mit ल्: ल्क lka, ला lga, ल्य lpa, ल्म lma, ल्य lya, ल् लla, ल्व lva, ल्ह lha. – Mit व्: व् वna, व्य vya, व्र vra.

Mit श् श् śca, श्य ścyā, श्र śna, श्म śma, श्य śya, श्र śra, श्र्य śrya, श् śla, श् śva, श्य śvyā. – **Mit ष्** ष्क ṣka, ष्क्र ṣkra, ष् षṭa, ष्य ṣtya, ष् षṭra, ष्य ṣṭrya, ष् षṭva, ष् षṭha, ष्य ṣṭhya, ष् षṇa, ष्य ṣṇya, ष् षpa, ष्र ṣpra, ष्म ṣma, ष्य ṣya, ष्व ṣva, ष्व ṣṣa. – **Mit स्** स्क ska, स्क्र skra, स्ख skha, स्त sta, स्त्य stya, स्त stra, स्त्वा stva, स्थ stha, स्थ्य sthya, स्न sna, स्प spa, स्फ spha, स्म sma, स्म्य smya, स्य sya, स् सra, स्व sva, स्स ssa. – **Mit ह्** ह् हṇa, ह् हna, ह् हma, ह् हya, ह् हra, ह् हla, ह् हva.

योग = Yoga

Die deutsche Rechtschreibung lässt auch 'Joga' zu, doch dies ist aus der Sicht von Sanskrit eindeutig falsch, man würde es dann 'dschoga' aussprechen.

~~जोग~~ = Joga

Bemerkung:

Bitte verwenden Sie für die Schreibweise des Wortes **Yoga** immer ein Y.

Obwohl die deutsche Rechtschreibung Joga zulässt, ist dies aus Sanskrit-Sicht völlig falsch. Ein **J** ist ein anderer Buchstabe im Sanskrit-Alphabet und würde als weiches *dsch* ausgesprochen (wie das *j* im Englischen – z.B. *just*)

Abb. „Blütenblätter und Samenbuchstaben der cakren“ aus dem Buch ,[Yogamrita](#), von [Paramapadma Dhiranandaji](#):

[zuordnung-sanskritbuchstaben-cakren](#)

[Als pdf-Datei öffnen](#)

[Fortsetzung folgt](#)



[Beitrag von Jean-Pierre Wicht](#)

Gerne möchte ich auf den ganztägigen [Yoga-Thementag ,Sanskrit – die Sprache des Yoga‘](#) hinweisen.